

2012-02-15

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.10.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Unentschuldigt

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Vorsitz

Heinrich, Evelin

Ledwa, Konrad

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Pausch, Matthias

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Ausländerbeauftragter

Karnatz, Theresa

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoffmann eröffnete die Sitzung des Jugendhilfeausschuss und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

Frau Griebisch nimmt für die Fraktion Pro Dessau-Roßlau an der Sitzung teil. Da sie kein Mitglied des JHA ist, beantragte Herr Hoffmann für Frau Griebisch das Rederecht. Seitens der Mitglieder des JHA gab es keine Einwände.

3. Genehmigung der Niederschriften des Jugendhilfeausschusses vom 05.07. und 30.08. sowie die Niederschrift von der Sondersitzung am 06.09.2011

Herr Hoffmann fragte an, ob über die Niederschriften in ihrer Gesamtheit oder einzeln abgestimmt werden soll. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder entschied sich über die Niederschriften im Einzelnen abzustimmen.

Niederschrift vom 05.07.2011

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 1

Niederschrift vom 30.08.2011

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 2

Niederschrift von der Sondersitzung vom 06.09.2011

Abstimmungsergebnis: 7 / 0 / 3

Herr Rothschuh gab zu dieser Niederschrift den Hinweis, dass hier die Unterschrift von Herrn Ledwa fehlt, da er sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung bereits zur Kur befand. Die Unterschrift wird nach seiner Rückkehr nachgeholt.

4. Offene Beschlüsse

Frau Förster informierte:

Die Vorlage eines Immobilien- und Standortkonzeptes zur Alten Heideschule wird zukünftig nicht mehr mit aufgeführt, da es hierzu zwischenzeitlich eine andere Zuständigkeit gibt und somit nicht unter das Beschlussrecht des JHA fällt.

Der Entwurf zur Fortschreibung des Teilplans „Jugendarbeit“ wird am 01.12.2011 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und diskutiert.

Zur HH-Konsolidierung „Zuschüsse an freie Träger“ wird im Rahmen des TOP 7.4 informiert.

5. Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Änderung aus der AG – Jugendhilfeplanung

Frau Ziska (Ölmühle) teilte schriftlich mit, dass sie ab sofort nicht mehr an der AG teilnehmen kann. Auch die Vertretung von ihr (Frau Fleischer) kann die Termine nicht absichern.

Die AG verständigte sich in der Sitzung am 07.10.2011 darauf, die jetzige Zusammensetzung der AG bis zur Vorlage des Entwurfes (November/ Dezember) beizubehalten und keinen Vertreter nachzuwählen.

Projekt „Märchenjurte“

Das Projekt, das in der Zwischenzeit ein fester Bestand im Veranstaltungskalender ist, wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis, der St. Johannis GmbH, des Jugendamtes der Stadt Dessau-Roßlau und der Anhaltischen Landesbücherei durchgeführt. Die fünf Veranstaltungen wurden sehr gut besucht. Die Zielstellung des Projektes, andere Kulturen kennenzulernen, wurde über die Begegnung mit Menschen, die eine andere kulturelle Herkunft haben, ermöglicht.

Impressionen aus vergangenen Veranstaltungen und diesem Jahr sind unter www.maerchenjurte.blogspot.com zu finden.

Kinderfreizeitsommer

Der Kinderfreizeitsommer 2011 unter dem Motto „Kinderträume“ konnte, wie bereits informiert, durch eine Finanzierung durch Mittel der Stadt Dessau-Roßlau (35%) und die Unterstützung durch Sponsoren (65%) durchgeführt werden. Die Anzahl der Veranstaltungen wurde reduziert. Dadurch konnte die Qualität der Veranstaltungen gesichert werden. Die Verringerung der Anzahl der Veranstaltungen hat sich positiv auf die Auslastung der Veranstaltungen ausgewirkt.

Diese Erfahrung wurde auch in die konzeptionellen Überlegungen für 2012 einbezogen, wo die Durchführung eines Projektes zum Anhaltjubiläum geplant ist. Es trägt den Titel „In Anhalt stept der Bär“. Ein entsprechender Förderantrag beim Land wurde durch das Kulturamt bereits gestellt. Auch im veränderten Konzept bleibt der Anspruch zusätzliche Projekte, die Bildungscharakter haben, anzubieten und kostenfrei zugänglich zu machen.

Spende für den Tierschutzverein

Im Rahmen des diesjährigen Projektes Dessopolis haben Kinder als Nachwuchsdemokraten Spenden für verschiedene Dessau-Roßlauer Vereine gesammelt und auf ein Kinderstadt Spendenkonto eingezahlt.

Am 19. Oktober 2011 überreichten aktiven Dessopolis-Macher im Mitmach-Laden die Spende in Höhe von 150 € an den Tierschutzverein Dessau & Umgebung.

Übergabe Fördermittelbescheide für Anhaltische Diakonissenanstalt und Caritasverband

Für den Ersatzneubau der Kita der ADA sowie für die Generalsanierung der Kita Caritas „Maria Montessori e. V.“ wurden die Fördermittelbescheide durch Minister Bischoff übergeben. Die entsprechenden Anträge wurde bereits 2008 durch die Träger gestellt. Die Stadt bezuschusst diese Baumaßnahmen für die Anhaltische Diakonissenanstalt mit 109.000 € (Gesamtkosten 1,1 Mio.) und für den Caritasverband mit 350.000 € (Gesamtkosten 2,4 Mio.)

Herr Bier: Er fragte an, warum dies 3 Jahre gedauert bzw. ob die lange Zeitspanne Auswirkungen auf die Umsetzung der Bauprojekte hat.

Frau Förster: Der Grund für die Verzögerung liegt beim Land. Ob und welche Auswirkungen dies auf die Umsetzung der Baumaßnahmen hat, ist jetzt noch nicht abzusehen.

Themenvorschläge für den Arbeitsplan des Jugendhilfeausschusses 2012

Frau Förster möchte alle Mitglieder des JHA dazu auffordern, Themenvorschläge für den Arbeitsplan des JHA einzureichen. Der UA hat dies bereits schon positiv für 2011 und 2012 praktiziert. Der Termin für die Rückmeldung ist der **30.11.2011**

6. Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Geier möchte für Frau Melzer, ehemalige Tagesmutter in Dessau-Roßlau, dass Rederecht beantragen, da sie über Probleme zwischen ihr und der Verwaltung informieren möchte.

Frau Förster entgegnete daraufhin, dass ihr dieses Problem persönlich nicht bekannt ist und sich die Frage stellt, ob dies eine Angelegenheit für den JHA ist. Wenn es hier um Personen geht, müsste dies im Nichtöffentlichen Teil behandelt werden.

Frau Lütje schloss sich der Meinung von Frau Förster an und schlug vor, diese Angelegenheit im Nichtöffentlichen Teil zu behandeln.

Die anwesenden Mitglieder stimmten diesem Vorschlag mehrheitlich zu. Für Frau Melzer wurde zu dieser Problematik das Rederecht erteilt.

Seitens der Mitglieder des JHA gab es keine weiteren Anfragen bzw. Informationen.

7. Informationen

7.1. Vorstellung Controllingkonzept

Frau Schwenger stellte das Controllingkonzept in Form einer Powerpointpräsentation vor und gab dazu die entsprechenden Erläuterungen zum Ziel und Verfahren.

Die Stelle Controlling / Qualitätsmanagement wurde im Zuge der Umstrukturierung des Jugendamtes geschaffen und seit März 2011 mit ihrer Person besetzt.

Im Rahmen der folgenden Diskussion fragte **Frau Lütje** an, ob dieses Controllingkonzept eine Erleichterung der Arbeitsvorgänge mit sich bringt und welche Fachbereiche hiervon berührt werden.

Frau Förster: Zunächst wird es einen Mehraufwand verursachen. Zukünftig soll es jedoch zu Entlastungen für die Verwaltung als auch für die Träger führen. Davon berührt sind alle Fachbereiche des Jugendamtes

- Verwaltung / Finanzcontrolling,
- Allgemeiner Sozialer Dienst / Kinderschutz / Amtsvormundschaft
- Jugendförderung / Tagesbetreuung

Ein erster Quartalsbericht soll 2012 vorgestellt werden.

Herr Bier fragte an, ob daran gedacht ist, sich das Qualitätshandbuch zertifizieren zu lassen.

Frau Förster: Z. Z. nicht. Darüber sollte aber nachgedacht werden.

Diese Präsentation wird den Mitgliedern des JHA mit dem Protokoll ausgereicht.

7.2. Mittelfristige Planung der Kindertagesbetreuung der Stadt Dessau-Roßlau 2010 - 2017: Umsetzung für das Jahr 2011

Frau Förster stellte in der Präsentation folgende Schwerpunkte vor:

1. Gesamtauslastung der Kindertageseinrichtungen per 30.09.2011, sowie aufgeschlüsselt nach Eigenbetrieb DeKiTa und freie Träger
2. Kapazitäten / betreute Kinder pro Träger
3. Plan – Ist Vergleich per 30.09.2011

Per 30.09.2011 stehen in den gesamten Kindertageseinrichtungen 248 freie Plätze zur Verfügung. Die Aufgliederung ist allerdings sehr differenziert. Im Bereich EB DeKiTa sind Überbelegungen zu verzeichnen, wobei andererseits freie Plätze in den Kitas der freien Träger zu verzeichnen sind. Die Wünsche der Eltern auf eine bestimmte Einrichtung sind nicht immer umsetzbar. Der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz wird aber gesichert.

Gründe dafür sind die fehlenden Plätze bei Tagesmüttern. Mit z. Z. 3 Tagesmüttern hat dies nicht den erwünschten Effekt gebracht.

Frau Huth fragt in Bezug auf die Kapazitäten an, ob diese sich auf Plätze oder Ganztagsbetreuung beziehen?

Frau Förster: Die Kapazitäten beziehen sich auf Plätze, selbst bei einer Halbtagsbetreuung ist keine Doppelbelegung möglich.

Herr Geier: Die Übersicht legt die Vermutung nahe, dass das Jugendamt die Bürger, die nach einem Platz in einer Kindertageseinrichtung fragen, gleich eine Etage tiefer geschickt werden. Es könnte ja sein, dass es gewollt ist, die Kinder hauptsächlich bei DeKITa unterzubringen.

Frau Förster: Genau das Gegenteil ist hier der Fall, was auch Frau Frenzel bestätigte. Die Eltern gehen zu ihrer gewünschten Einrichtung, erfahren dort, es ist kein Platz mehr für ein Kind vorhanden und bitten das Jugendamt um Hilfe, bei welcher Kindertageseinrichtung noch Plätze zu belegen sind. Das Jugendamt prüft im Rahmen der Gesamtverantwortung, inwieweit Plätze in Einrichtungen der freien Träger verfügbar sind. Die Aufnahme von Geschwisterkindern stellt eine Ausnahme dar und begründet eine Überbelegung in der jeweiligen Einrichtung.

Frau Lütje fragt an, ob durch Umwidmung die Kapazitäten noch variabler gestaltet werden können.

Frau Rach: Eine Umwidmung ist kaum möglich, da die Betriebserlaubnis einer Einrichtung z. B. im Sanitärbereich konkrete Festlegungen vorsieht und hier kaum Spielraum besteht.

Diese Präsentation wird ebenfalls mit dem Protokoll ausgereicht.

7.3. Vorstellung des LAP Projektes "MITMACH-LADEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE"

Herr Schmitter vom Kiez e. V. und **Frau Günther** vom punkt e. V. stellten die Projekte „DASUBE“ und „Beteiligen-Verstehen-Handeln“ vor. Beide Projekte werden im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes (LAP) gefördert. Die Vorstellungen zum Inhalt der beiden Projekte entstanden im Rahmen einer Ideenwerkstatt, die im April dieses Jahres stattgefunden hat.

Das Projekt „DASUBE“ hat sich zum Ziel gesetzt Vereine, Initiativen, Verwaltung, Bürger und Politik zusammenzubringen, um an der Demokratieentwicklung der Stadt mitzuwirken. Das Projekt „Beteiligen-Verstehen-Handeln“ hat das Ziel eine Youth-Bank einzurichten und einen Kinder- und Jugendbeirat in Dessau-Roßlau zu etablieren.

In der folgenden Diskussion wurden u. a. von **Herrn Abramowski**, **Herrn Bier** und **Frau Ziska** die hohen Sachkosten für einen relativ kurzen Förderzeitraum von 5 Monaten sowie die Beteiligung von Kinder und Jugendlichen kritisch hinterfragt. Von Frau Günther wurde darauf hingewiesen, dass das Motto beim Projekt Beteiligen-Verstehen-Handeln lautet: „Kannst du mich unterstützen meine Ideen zu verwirklichen“. Hier handelt es sich um ein offenes Angebot, was mit Teilnehmerzahlen nicht beziffert werden kann. Auf die Angebote wurde breitfächrig im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht. Die Kontaktaufnahme mit den Jugendeinrichtungen vor Ort ist mit hohem personellem Aufwand (Honorare) verbunden.

Frau Förster und **Frau Theune** betonten, dass es für zukünftige Planungen wichtig ist ein Konzept für Beteiligungsformen zu bekommen. Das Konzept mit den Ergebnissen beider Projekte soll 2012 präsentiert werden.

7.4. Antrag der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. auf Übernahme der Miet- und Betriebskosten für das Projekt "Kleine Arche"

Frau Förster informierte, dass das Jugendamt noch keine Stellungnahme zum vorliegenden Antrag der Johanniter-Unfall-Hilfe geben kann, da noch keine Gesamtdarstellung für das Projekt „Kleine Arche“ vorliegt. Das Gespräch mit dem Träger wurde geführt und die entsprechenden Antragsunterlagen zugeschickt.

Nach Prüfung des Antrages soll die Einrichtung „Kleine Arche“ im Rahmen der Jugendhilfeplanung als Option zum Bürgerzentrum Heideschule mit aufgenommen werden.

Derzeit wird eine feste Gruppe von 15 Kindern von 1, 5 Fachkräften betreut. Die jetzt noch zusätzlich gemieteten Räume werden z. Z. als Bewegungsräume für diese Gruppe genutzt (Auf Anfrage von Frau Griebisch). Wenn die Räumlichkeiten dann für den Bereich der offenen Jugendarbeit genutzt werden, wird die Besucherstruktur ständig wechseln.

9. Schließung der Sitzung

Herr Hoffmann stellte die Öffentlichkeit wieder her und beendete die Sitzung um 19:15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 15.02.12

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer